

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelschweizer Zeitung

Wochenschrift „Die horen“

Erscheint 3 mal wöchentlich, am Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.40 M., durch Träger und Agenturen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 2 M., ohne Bestellgebühr, Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11  
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamengröße 1.50 M., Sonntagsblätter 0 M., pro 1000. Kurierannahme: Für die Rhein-Ausgabe bis 7 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2011, 2016, 2017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2004, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2005.

Nummer 630.

Sonntag, 10. Dezember 1916.

70. Jahrgang.

## Ein guter Fang im Mittelmeer.

Besprechungen im kaiserlichen Hauptquartier. — Plangemäße Verfolgung in Rumänien.

### Zwei Jubiläen der Moltkeschen Schule.

Von unserem militärischen G. R.-Mitarbeiter.

II.\*

Der Druck der deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen über die Grenzgebirge und die Nachwirkungen der Schlacht von Kronstadt hatten aus der Dobrudscha wiederum rumänische Kräfte zu entnehmen gezwungen. Für diese Offensivkräfte Madensens schlägt die Stunde. Sie führen die deutsch-bulgarisch-türkische Dobrudschaarmee vorwärts über die Linie Konstanza-Cernowoda. König Karls stolzes Lebenswerk ist in den Händen der Sieger. Bis über die Linie Babadog-Ditrow hinaus geht die Verfolgung, nicht ohne an der engsten Stelle der Dobrudscha, hinter ihrem Rücken, eine Stellung auszubauen. Schon fürchten die Rumänen, der linke Flügel der Dobrudschaarmee werde die Donau überschreiten. Russische Verhärten im Umfange einer Armee unter Sacharow werden in die Dobrudscha geworfen. Russen übernehmen die Sicherung der Westseite der Donau und fast die ganze Ostfront. Mit nahezu keiner Gesamtkraft kommt sich Rumänien an die Gebirgspässe der Südfront. Breit aus einandergezogen will es sie halten, bis die Russen eintreffen und Entlastung durch eine Offensive an der Ostfront und in der Dobrudscha eintritt. Wieder eine falsche Rechnung! Die Offensiven kamen zu spät und drangen nicht durch. Man erkannte nicht, daß eine Rettung nur denkbar, wenn man rückwärts die Verbindung mit den Russen suchte. Man sah nicht, daß das Reg., das man zur Verteidigung über die Balagei gespannt, weiter aufzubrechen würde, wenn der Gegner auch nur eine Malke durchdrückte. Man sah nicht, daß die ganze Masse der zu konzentrischem Angriff gruppierten Verbundstruppen frei würde, wenn — was die Entente freilich vergeblich im Westen und Osten verliert — auch nur eine Breche geschlagen würde. Während der rechte Flügel Madensens in der Dobrudscha schließt, nach seinem linken Flügel die „Donauarmee“ sammelt, die bedeutend verstärkte Jiu-Kolonnen zu neuem Angriff schritt und im Bewegungskrieg den Gegner durchgehend und von innen umfahrend, in der dreitägigen Schlacht von Turcu-Jiu gegen die „Verbindungen“ vorrückte, war über die Verdrängung der Balagei das Urteil gesprochen. Um so mehr, als Falkenhain in den Flügelarmen gleich nach Süden bis Grojova durchstieß und die zentral vorbereiteten Sperstellungen in der großen und der kleinen Balagei, weithin Bukarest, nach Osten einwirkend, nicht nur frontal anzugreifen, sondern auch von Nordosten zu umfassen begann, alles in der linken Flanke bedrohte, was weiter östlich noch die Pässe zu verteidigen versuchte. Verdrängt und verlegt aber war das Vernichtungsurteil über den Erfolg jedes weiteren Verteidigungsversuches, als Madensens „Donauarmee“ mit deutschen Truppen bei Sonovit, 7 Kilometer weithin der Ostflankung, mit bulgarischen 30 Kilometer östlicher, bei Swidlow, den Donaustrom überschritt, nach dem nötigen Bodenmann, von Alexandria und Gurgiu aus, die Richtung auf Bukarest nahm und die Verbindung mit Falkenhain nach dem Flügel herstellte. Nun war aus einem großen Schlachtfeld unter einheitlicher Führung das konzentrische Vorgehen der Moltkeschen Schule in seiner schönsten Reinheit und Klarheit möglich. Was sich daraus bis jetzt entwickelt, ist, mit dem Fall der Besden-Linie, mit den Stützpunkten Alexandria-Pireti, dem Gewinnen des Roumes Kampolungo, einer Reihe von Teilkämpfen bis zur Schlacht östlich Pireti, die die 1. zum zehnten Malen, augenscheinlich als Nachhut vor Bukarest, befohlene rumänische Armee vernichtete, noch in trücker Erinnerung. — Ertrug ein einheitlich bewegte Kolonnen kreben dem Zentrum der Kriegshandlung, der ermittelten großen Entscheidungsschlacht, konzentrisch zu. Von einer großen Gegenoffensive, einer neuen großen Feldschlacht weithin Bukarest, in dessen Reichweite am Argeul der rechte Flügel Madensens schon gelangt, ist nicht mehr die Rede. Zu nahe hat sich das Reg. der nach Moltkescher Konzentration arbeitenden feindlichen Armeen schon zusammengesogen, als daß ein großer, offenkundiger Ausfall der Rumänen, der Versuch, Armeen der Verbündeten in der Vereinzelung zu schlagen, noch denkbar wäre. Der herrliche Erfolg, der in der letzten Einnahme von Bukarest, der vierten geantizipierten Eroberung während des Krieges, liegt, war ein glänzender Beweis Moltkescher Strategie. Bei der Bedrohung auch von Westen her wird es den Rumänen schwer sein, selbst östlich, an der Grenze der Moldau, eine Etaplierung der Lage zu übernehmen. Denn auch bis dahin wirkt, wenn nicht eine neue Million früherer Streiter eingreift, das Zwingende der unbarbarischen Logik der konzentrisch arbeitenden Moltkeschen Schule.

### Aus dem Großen Hauptquartier.

Berlin, 9. Dez. (Kritisch.)

Se. Majestät der K. u. K. von Bayern, begleitet von dem Ministerpräsidenten Grafen von Hertling, ist heute im großen Hauptquartier eingetroffen, um Se. Majestät dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Gleichzeitig haben sich der Reichskanzler und der Staatssekretär des auswärtigen Amtes ins große Hauptquartier begeben.

### Ein Weihnachtsglückwunsch des Kaisers.

Berlin, 9. Dez. (Wolff-Tele.)

Der Kaiser hat in diesen Tagen im großen Hauptquartier einen Weihnachtsglückwunsch für alle draußen im Felde wie daheim im lieben Vaterlande eigenhändig niedergeschrieben und befohl, die Vervielfältigung auf Postkarten zu vollziehen. Die Karte wird bereits zu Beginn der kommenden Woche zum Verkauf gelangen, damit sie noch allerorten zu Weihnachtsglückwünschen Verwendung finden kann. Herstellung und Vertrieb wurde der Rotophot-Aktien-Gesellschaft Berlin, S. B., übertragen.

### Einberufung des Reichstags.

Voranschläglich wird der Reichskanzler über die neue Lage sprechen.

Berlin, 10. Dez. (Wolff-Tele.)

Wie wir hören, hat der Präsident des Reichstages die Mitglieder zu einer Sitzung für Dienstag, den 12. Dez., nachmittags, einberufen. Es wird angenommen, daß der Reichskanzler in dieser Sitzung über die neue militärische Lage in Rumänien Mitteilung machen wird.

### Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 9. Dez., abends. (Kritisch.)

Im Westen und Osten nichts Wesentliches. In Rumänien vollzieht sich die Verfolgung planmäßig. Im Gernabogen haben sich nach Artilleriekämpfen feindliche Angriffe entwickelt, die noch im Gange sind.

### Ueberlegene deutsche Flugzeuge.

Osag, 9. Dez. (Privattele. ab.)

Grey teilte in seiner Zeitschrift „Aeroplane“ mit, daß die Deutschen in den letzten zwei Monaten überraschende Fortschritte auf dem Gebiete des Luftkampfes gemacht haben. Die Engländer dürften schwer zu kämpfen haben, um sich dagegen zu halten. Deutschland habe eine kleine Anzahl von Typen eines Doppeldeckers hergestellt, welche besonders durch ihre Motore Erstaunliches leisteten. Eine dieser Maschinen heiße „Halberstadt“ und habe ca. 240 Pferdekraft entwickelt. Eine andere Maschine mit Namen „Der kleine Zug“ fliege mit größter Schnelligkeit und erstaunlicher Höhe, jedoch die Deutschen in einer Höhe von 17- bis 20000 Fuß sich bewegen könnten, gegen 12- bis 15000 Fuß englischer Höchstleistung. Grey behauptete, es befänden sich in England gleichwertige Modelle, die aber niemals benutzt würden.

### Joffres Nachfolger?

Genf, 9. Dez. (Privattele. ab.)

Dieser Blätter melden, daß als Nachfolger Joffres der General Petain zum Oberbefehlshaber des französischen Heeres anzuersuchen sei. General Petain hat sich als Verteidiger von Verdun eine große Volkstümlichkeit in Frankreich erworben.

Genf, 9. Dez. (T.-L., Tel.)

Das „Journal de Genève“ meldet: Infolge der beschlossenen Reorganisation der obersten Heeresleitung in Frankreich durch die Regierung und die Kammer, steht unmittelbar der Rücktritt Joffres vom Oberbefehl der französischen Armee bevor. Joffre wird zum Präsidenten eines zu schaffenden obersten Kriegsrats der alliierten Völker ernannt werden.

### Explosion einer Munitionsfabrik in Italien.

Bern, 9. Dez. (Wolff-Tele.)

Wie die Mailänder Blätter melden, ereignete sich in der Provinz Alessandria in einer Munitionsfabrik eine Explosion. Die Untersuchungen haben ergeben, daß ein verbrecherischer Ausbruch ausgeschloffen ist. Mehrere Fabrikgruppen liegen in Trümmern. Die Explosion forderte fünfzig Opfer.

### Bestrafter Passagierdampfer.

Berlin, 9. Dez. (Kritisch.)

Am 4. Dezember versuchte im Mittelmeer der englische Passagierdampfer „Caledonia“ (9228 Brutto-Registertonnen) eines unserer Unterseeboote zu rammen, ohne daß er von diesem angegriffen war. Kurz bevor das Unterseeboot von dem Rammschiff getroffen wurde, gelang es ihm, einen Torpedo abzuschleichen, der den Dampfer traf und zum Sinken brachte. Das Unterseeboot wurde nur leicht beschädigt.

Zwei als Passagiere auf dem Dampfer befindliche englische Offiziere, Generalmajor Ravenshaw, abgeleiteter Kommandeur der 27. Division der englischen Saloniki-Armee, und Generalstabshauptmann Sickerman wurden, ebenso wie der Kapitän des Dampfers, James Blair, von dem Unterseeboot gefangen genommen.

Wir haben hier wieder den Fall, daß ein englischer Passagierdampfer, also ein Privatschiff, angriffsweise, ohne seinerseits angegriffen worden zu sein, gegen ein deutsches Kriegsschiff (U-Boot) vorzieht. Dies Verfahren, das gegen das internationale Seerecht verstößt, könnte unseren Kriegsschiffen das Recht geben, alle feindlichen Privatschiffe ohne Warnung in den Grund zu schleichen. Der Kapitän des englischen Schiffes „Caledonia“ hat sich eines todeswürdigen Verbrechens schuldig gemacht, er gleicht den Frantireuren im Landkrieg. Vermutlich wird er dies Verbrechen auch in der üblichen Art sühnen. Sehr interessant ist es, daß sich noch hervorragende englische Offiziere als Passagiere auf dem Dampfer befanden, die also doch die Piraterie des englischen Privatschiffes gebilligt haben müssen. Das Schicksal hat es gewollt, daß ein schnell abgefeuerter Torpedo den Rammstoß des englischen Piraten abschwächte, sonst wäre unser U-Boot nicht mit dem Leben davongekommen. Zwar hat es auch jetzt noch leichte Beschädigung erlitten, aber es blieb schwimm- und manövrierfähig. Es konnte sogar noch den Piratenkapitän und die ritterlichen englischen Offiziere von dem Dampfer gefangen nehmen, bevor dieser völlig versank. Angesichts der verbrecherischen Kriegsführung Englands mittels gewöhnlicher Handelsdampfer dürfte es sich empfehlen, die große Rücksichtnahme, die unsere U-Boote auch gegenüber feindlichen Handelschiffen stets beweisen, ein wenig einzuschränken.

### Vorstoß unserer flandrischen Seestreitkräfte.

Berlin, 9. Dez. (Kritisch.)

In der Nacht vom 8. zum 9. Dezember unternahmen unsere flandrischen Seestreitkräfte einen Vorstoß in die Hoofden, hielten den holländischen Dampfer „Caledonia“ und den brasilianischen Dampfer „Rio Parado“, beide mit Baumwolle nach England unterwegs, an und brachten sie in den Hafen ein.

Kopenhagen, 9. Dez. (Wolff-Tele.)

Der dänische Dreimastkugler „Christine“ und die dänische Bark „Robert“, beide mit Grubenholz von Schweden nach England unterwegs, wurden von einem deutschen U-Boot in Brand geschossen. Die Besatzung wurde gerettet. Ferner wird gemeldet, daß der schwedische Dampfer „Tuva“, der seit dem 2. Oktober vermisst wird, von einem deutschen U-Boot versenkt worden ist. Das U-Boot hatte die gerettete Mannschaft 2 Monate lang an Bord und lieferte sie dann in Wilhelmshaven ab, von wo sie die Heimreise antreten konnte.

### Norwegen ein zweites Griechenland?

Welche Uebergriffe sich der englische Gesandte und seine untergeordneten Organe in Norwegen herausnehmen, darüber geben Mitteilungen von dort nähere Auskunft. Telegramme nach Amerika werden nicht in der Landesprache angenommen, sondern sollen in englischer oder französischer Sprache vorgelegt werden. Drontheim wird von dem dortigen englischen Konsul vollkommen beherrscht. Im September erließ dieser an sämtliche Kleinbändler in Drontheim ein Rundschreiben, in dem er einfach verbot, an Deutsche noch irgend etwas zu verkaufen. Bei Zuwiderhandlungen befände das betreffende Geschäft keine weiteren Waten mehr. Deutsche, die schon lange in Drontheim wohnen, können dort nicht mehr ihren Hausstand führen, weil sie nichts zu kaufen bekommen. Sie müssen fortziehen oder sich naturalisieren lassen. Dieser Terrorismus wird schweigend ertragen, aber die Erbitterung gegen England ist deswegen sehr groß.

\* Vergl. Nr. 628 der „Wiesbadener Zeitung“.

Aus Griechenland.

Saag, 9. Dez. (Privattelegr. ab.)

Nach Meldungen aus Athen ist die Lage außerordentlich ernst. Am Freitag morgen um 8 Uhr hatte die vollständige Blockade Griechenlands durch die Ententestaaten begonnen. Eingefessene russische Nationalitäten haben sich zusammen mit den Serben eingeschifft und sind aus Athen abgereist. Die Bevölkerung befürchtet ein Bombardement. Es herrscht große Unruhe. Viele Bewohner flüchten nach Oden, wo sie sich vor den Bombern für sicher halten. Die Bewohner italienischer Nationalität haben sich gleichfalls an Bord der Ententeschiffe begeben.

Berlin, 9. Dez. (Wolff-Telegr.)

Eine Meldung des „Corr. della Sera“ aus Athen besagt: Das französische Admiralschiff „Provence“ sei aus dem Piräus ausgefahren, wo sich noch das italienische Kriegsschiff „Sibona“ befindet. Admiral Journet weist aber immer noch im Piräus auf einem anderen französischen Kriegsschiff, wo er vorzuziehen den englischen Gesandten, sowie einige Seisilisten empfing. Bei Hausdurchsuchungen in Athen seien in den Wohnungen der Seisilisten 30 000 Gewehre und reichliche Munitionsvorräte für die Vorbereitung eines Volksaufstandes beschlagnahmt worden.

Uml. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 9. Dez. (Wolff-Telegr.)

Amtlich wird verkündet:

Deutscher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Der Feind ist vor der Donauarmee und dem rechten Flügel der Armee des Generals der Infanterie v. Falkenhayn in vollem Rückzug. Rumänische Kräfte, die es noch versuchen wollten, vom Gebirge her den Anschluss an die zurückgehende rumänische Armee zu finden, wurden gänzlich aufgerieben. Die Werte der Heeresgruppe seit dem 1. Dezember betragen über 70 000 Mann, 184 Geschütze, 120 Maschinengewehre und unübersehbares Kriegsmaterial. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef. Im Troisjunktal, dann zwischen Kirlibaba und dem Bystriztal griff der Feind gestern abermals unsere Stellungen mit starken Kräften an. Von östlichen Erfolgen abgesehen, blieben die Angriffe erfolglos.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Südlich des Pripiet keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschallentant.

Slamisch und französisch.

Amsterdam, 9. Dez. (Wolff-Telegr.)

Im „Limburgischen Courier“ wird von der belgischen Front geschrieben, daß die Armee zwar zu 80 vom Hundert aus Slamen bestehe, daß aber trotzdem alle Armeebefehle französisch erlassen und wie ins Slamische überetzt würden. In einem belgischen Übungslager wurden slamische Soldaten bestraft, weil sie eine Uebersetzung einer französischen Mitteilung ins Slamische verlangten.

Explosion bei Stuttgart.

Stuttgart, 9. Dezember.

In Gernerbach bei Stuttgart entstand heute kurz nach 10 Uhr vormittags in der Altkochfabrik Plinia eine heftige Explosion, der das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Auch mehrere Häuser in der Umgebung wurden beschädigt. Von den in der Fabrik beschäftigten Arbeitsträften wurden 8 Personen getötet und 6 verletzt, davon eine lebensgefährlich.

Die Blekendorfer Ecke.

Roman von Horst Wodemer.

6. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Da hast du ganz recht! So denkt mein Mann, und so denke auch ich! Er hat es ja Herrn Robloth bewiesen. Als der Doktor Blank ihn beleidigt hat und er Robloth's Sekundanten vorgeschickt, weil der Rollentimer nicht fassungsfähig sei, da hat der Robloth den Doktor doch auf dem Markt in der Kreisstadt so verhalten, daß dem drei Rippen knurr gegangen sind. Ergebnis: zwei weitere Monate Gefängnis wegen schwerer Körperverletzung! Das Schöffengericht wollte ein Gnabengesuch für ihn einreichen, aber er hat es abgelehnt, und auch noch die zwei Monate in Schlamm abgetrieben. Mein guter Alex ist, als er Robloth das nächstemal beim Markt in der Kreisstadt getroffen, auf ihn zugegangen, hat sich vorgestellt, ihm die Hand geschüttelt und ihn seiner Hochachtung versichert! Mehr konnte er, wie er mir gesagt hat — leider — nicht tun!“

„Mein, mehr nicht, Grete! Aber darauf kommt es jetzt nicht an, sondern auf das, was du zu Dorothee Sangmeister sagst!“

„Angenblicklich finde ich es natürlich von dem Mädell ganz ungläublich! Die Dorothee hat von klein auf einen Trostlopf geholt! Und wenn sie den aufsteht, bei dieser Angelegenheit, dann können wir allerlei Ueberrassungen erleben!“

„Glaube ich nicht! Weil der Robloth viel zu stolz ist, jamaßi stolz, als daß er sich etwas nehmen würde, was man ihm nicht mit Freuden gibt! ... Und da haben uns Sangmeisters noch etwas erzählt! Zweimal, seit er in Rollentimer ist, ist eine dichtverschleierte Dame zu ihm gekommen; er hat sie aber nicht empfangen! Man vermutet, es war die, wegen der er den Abschied angenommen!“

„Sie soll doch einen anderen geheiratet haben!“

„Das ist es ja eben! Während er im Gefängnis ist! Also ein bißchen sehr glücklich hat sie sich anders benommen!“

„Aun, da wird sie todunglücklich sein! Ich gönne es ihr!“

„Aber Grete!“

„Entweder — oder, liebe Hannah! ... Du weißt doch, wenn mein Mann sich einmal für etwas interessiert, dann ist er sehr gründlich! Und was er hat herauskriegen wollen, hat er herausgekriegt! Die junge Dame hat ihm geschworen, die Treue zu halten, da hat er den Abschied ge-

Das Schicksal der deutschen Missionare in Ruanda.

Bielefeld, 9. Dez. (Wolff-Telegr.)

Nachdem Missionar Gustav von Bodelschwingh durch ein an die Königin von Holland gefandtes Telegramm seinen Verwandten in Deutschland kurze Nachrichten über die Missionare in Ruanda gegeben hatte, berichtet ein nach Indien gebrachter Missionar aus Ruanda Näheres über das Schicksal der dortigen Missionare. Beim Einrücken der Belgier zogen sich auf Wunsch der deutschen Regierung die Missionarsfamilien nach Süden zurück. Sie kamen bis Tabora, nach dessen Einnahme durch die Belgier sie dann doch in Gefangenschaft gerieten. Missionar Krause ist nach Stanleyville am Kongo in belgische Gefangenschaft geführt. Missionar Mensching und Frau, sowie Missionar John befinden sich im englischen Hospital zu Kampala, der Hauptstadt von Uganda, die Missionarinnen Mörchen und Keman in der Hafenstadt Entebbe am Victoria-Nyanza-See. Der einzige Missionar, der mit den Belgiern in Ruanda blieb, ist Missionar Johnson, der wie es scheint, in Kirinda weiter wirken darf.

Preussischer Landtag.

(Eig. Drahtbericht der „Wiesbadener Zeitung“.)

w. Berlin, 9. Dez. 1916.

Präsident Graf Schwerin eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den Erwerb der Aktien der

Bergwerksgesellschaft Hibernia

zu Herne durch den Staat. Handelsminister Sydow: Als vor fast zwölf Jahren der Staat einen Teil der Aktien der Bergwerksgesellschaft Hibernia erwarb, war als Zweck der damaligen Vorlage die Gewinnung staatlichen Einkommens im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier, namentlich auf die Preisbildung, und die Deckung des staatlichen Kohlenbedarfs bezeichnet worden. Man kann nicht behaupten, daß auch die Erwartung sich erfüllt hat, daß der Staat auch einen Einfluss auf die Verwaltung des Unternehmens gewinnen würde. Das ist darauf zurückzuführen, daß 2 1/2 Millionen Mark Stammaktien der Hibernia und 10 Millionen Mark Vorzugsaktien noch im Besitz der Gesellschaft verblieben waren. Nach der Vorlage sollen diese Aktien durch den Staat erworben werden. Bedingung für das Angebot der Uebernahme der Hibernia durch den Staat war, daß das rheinisch-westfälische Kohlenrevier tatsächlich zustande kam. Der Staat hat sich das Recht des Austritts vorbehalten für den Fall, daß die öffentlichen Interessen nicht genügend wahrgenommen werden. Der Preis für die Erwerbung der Hibernia kann als ein angemessener bezeichnet werden. Wir wußten, daß das Hibernia-Unternehmen gut war. Erfahrene Beamte der staatlichen Bergwerksverwaltung haben die Gruben besichtigt und sich von der Beschaffenheit und den technischen Einrichtungen überzeugt. Sie haben ermittelt, daß der Betrieb in den nächsten wenigen Jahren steigerungsfähig ist, und daß im Durchschnitt in zwanzig Jahren auf eine Förderung von 6 1/2 Millionen Tonnen gerechnet werden kann, was einem durchschnittlichen Reingewinn von 9 1/2 Millionen Mark entspricht. Nach der Beendigung des Krieges werden an die Kohlenförderung enorme Anforderungen gestellt werden. Ich erinnere nur an den Bedarf der Eisenbahnen. Es war hier die letzte Gelegenheit zu einem staatlichen Erwerb, da noch andere Bewerber im Hintergrund standen. Es kommt hier nicht auf ein Finanzgeschäft für den Staat, sondern darauf an, den wirtschaftlichen Einfluss des Staates im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier zu verstärken. Ich empfehle dem Hause die Annahme der Vorlage.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. Defler (fortf. Sp.): Wenn der Staat 12,5 Prozent Dividende herauswirft, wie es die Vorlage annimmt, so hat er ein Interesse daran, hohe Kohlenpreise zu erhalten, während kein Eintrick in das Kohlenindikat ursprünglich den Zweck hatte, maßgebend im Interesse der Allgemeinheit einzuwirken. In dieser Beziehung haben wir Bedenken gegen die Vorlage. Von dem Schutz der Konsumenten ist infolgedessen keine Rede mehr. Man hat während des Krieges Kriegsgesellschaften, wie die Kriegsgesellschaft, im Interesse der Konsumenten gebildet. Etwas Ähnliches sollte man auch für die Kohlen zu erreichen suchen.

Handelsminister Sydow: Der Staat hat bereits wiederholt verhandelt, daß Kohlenpreiserhöhungen eintreten. Er kann nicht die Absicht haben, möglichst hohe Dividenden herauszuwirft. Und liegt es fern, die allarmierenden Interessen hinter die fiskalischen zurücktreten zu lassen. Hätten wir die jetzige Gelegenheit zu dem Erwerb nicht ergriffen, so dürfte uns in Zukunft jealiche Gelegenheit dazu fehlen.

Abg. Duc (Soz.): Meine Freunde sind stets für die Verstaatlichung des Bergbaus eingetreten und gehen deshalb wohlwollend an die Vorlage heran. Freilich sind wir nicht in der Lage, der Vorlage in der vorliegenden Form zuzustimmen. Denn wenn der Fiskus in das Kohlenindikat eintritt, wird er nicht in der Lage sein, auf die Preisbildung einen entscheidenden Einfluss auszuüben. Er wird sich, da er nur ein Zehntel der Beteiligungsschiffer hat, dem Willen der Privatwirtschaft fügen müssen. Deshalb betrachten wir die Beteiligung des Staates am Kohlenindikat als ein Demüßnis für die Verstaatlichung des Kohlenbergbaus. Wenn wir auch für die Verstaatlichung sind, so können wir doch dieser Vorlage, in der 68 Millionen Mark zur Abfindung einer kleinen Zahl von Aktionären gefordert werden, die vielfache Millionäre sind, nicht zustimmen.

Abg. Althoff (natl.): Wir stimmen dem Antrag auf Ueberweisung an die Staatshaushaltskommission zu. Die Reihen der Frage freundlich gegenüber, weil wir sie als Folge des Gesetzes vom Jahre 1905 betrachten. Finanzielle Bedenken haben wir nicht. Es wird sich ein gewisser Ueberfluß für den Staat ergeben. Im Sondat nimmt der Fiskus eine bevorrechtete Stellung ein. Er hat eine Entscheidung über die Preisbildung. Das Sondat hat die an es gerichteten Forderungen durchaus erfüllt. Seine Preispolitik ist eine maßgebende. Sie hat sich in den Grenzen bewährt, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse geboten waren. Unter der Herrschaft ist es möglich gewesen, für unsere gesamte Industrie die erforderlichen Kohlen zu erzeugen. Die Verhältnisse sind unter der Herrschaft des Sondats dauernd besser gewesen.

Abg. Brink (Zit.): Wir sind mit der Ueberweisung an den Staatshaushaltsausschuß einverstanden. Inbezug auf die finanzielle Frage stehen wir der Vorlage mit gemäßigten Bedenken gegenüber. Im allgemeinen ist sie uns aber nicht unympathisch. Wir werden sie in der Kommission eingehend prüfen.

Abg. Schrader (freil.): Wir erblicken in der Vorlage die Konsequenz der Beschlüsse im Jahre 1905. Wir haben ihr wohlwollend gegenüber.

Die Vorlage wird der veränderten Staatshaushaltskommission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs eines Wohnungsgesetzes, in Verbindung mit der ersten Beratung eines Gesetzentwurfs über die

staatliche Verbürgung zweiter Hypotheken.

(Bürgschafts-Sicherungsgezet.)

Nach dem letzteren Gesetz soll der Staat zwecks der Förderung der Verhüllung besonders von kleinen Wohnungen die Bürgschaft für zweite Hypotheken übernehmen. Zu diesem Zweck werden 10 Millionen Mark gefordert.

Handelsminister Sydow: Das Wohnungsgesetz, das bereits im Jahre 1913 dem Hause vorgelegt worden war, bei Ausbruch des Krieges aber zurückgestellt wurde, steht in veränderter Form und, wie ich hoffe, verbesserter Gestalt an das Haus zurück. Schon vor dem Krieg hatten wir vielfach Mangel an mittleren und kleineren Wohnungen. Wir müssen damit rechnen, daß die Knappheit an diesen Wohnungen zum mindesten nicht zurückgehen wird. Wir erwarten, daß die vorliegenden Gesetze berufen sind, dem Bedürfnis entsprechend kleinere und mittlere Wohnungen zu schaffen. Denn derartige, zu einem erträglichen Preis zur Verfügung der Minderbemittelten stehende Wohnungen sind die Voraussetzungen für eine vernünftige und erfolgreiche Bevölkerungspolitik. (Beifall.)

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Meine politischen Freunde stehen der Vorlage in der Hauptsache wohlwollend gegenüber und beantragen ihre Ueberweisung an die veränderte Haushaltskommission. Finanzielle Bedenken haben wir nicht, aber wir werden doch zu prüfen haben, ob eine weitere Verstaatlichung unseres Kohlenbergbaus wünschenswert ist. Wir werden uns dieser Prüfung in der Kommission unterziehen. Wir erwarten von einer weiteren Beteiligung des Staates am Kohlenbergbau sowie von der Mitwirkung im Kohlenindikat nicht erhöhte, sondern stabile Preise. Wenn diese Erwartung sich erfüllt, wird auch die Vorlage zur geordneten Entwicklung unserer Industrie beitragen.

Hg. Künzer (natl.): Wir begreifen die Vorlage. Wohnungsverhältnisse, wie sie nach dem Krieg von 1870/71 entstanden, müssen abbrechend wirken.

Hg. Künze (freil.): Wir erkennen es an, daß die Staatsregierung bereit ist, das Kleinwohnungswesen zu fördern.

Hg. Bormeling (Str.): Die aus dem Feld heimkehrenden Krieger haben ein Recht darauf, daß ihnen auf dem heimlichen Boden angemessene Wohnungen geschaffen werden.

Hg. Polmann (fortsch. Sp.) wünscht, daß durch das Gesetz die Selbstverwaltung der Gemeinden nicht beeinträchtigt wird.

Hg. Dirsch-Berlin (Soz.): Eine gute Wohnungspolitik kann nur erreicht werden durch eine vernünftige Bodenpolitik.

Finanzminister Penke: Die Förderung des Kleinwohnungswesens war bisher Sache der Gemeinden. Jetzt wird sich auch der Staat an dieser Aufgabe beteiligen.

Hg. Grundmann (kont.) nimmt der Vorlage zu. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen. Zweite Beratung des Schöpfungsausschusses. Schluß nach 5 1/2 Uhr.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 10. Dezember.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

10. Dezember.

Ancona bombardiert. — Telephonische Verbindung zwischen Berlin und Sofia hergestellt.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz besetzte ein österreichisches Geschwader von See aus Ancona eine Reihe militärischer Anlagen erfolgreich mit Bomben.

Bringt Euer Gold dem Vaterland!

Dieser Ruf, der schon so lange der Krieg dauert, durch die deutschen Völker schallt, muß immer aus neuer wieder erhoben werden, weil er noch nicht überall gehört oder verstanden ist.

Man braucht aber unser Vaterland noch mehr Gold als das, was geprägt im Umlauf war. Es braucht das

Gold, weil es zur feierlichen Beendigung des Krieges ebenso notwendig ist wie dem Heere die eiserne Waffe. Unser Vaterland kann gar nicht Gold genug haben, soll und der Sieg beschleunigt sein.

Alles Gold gehört dem Vaterland!

Kolonialwarenverteilung. In der kommenden Woche gelangen 125 Gramm Weizenmehl und 175 Gramm Heringe auf den Kopf der Einwohner zur Ausgabe.

Marine-Opfertag.

Heute alles Erwarten glänzend ist das Gesamtergebnis des Marine-Opferfestes gewesen. Auch ist es noch nicht möglich, den Gesamtertrag auf Heller und Pfennig genau anzugeben.

Sobald das Gesamtergebnis endgültig feststeht, wird eine Uebersicht der von den einzelnen Landesverbänden zusammengebrachten Sammlungen in der „Blatte“ veröffentlicht werden.

Eisenbahn-Personenverkehr.

Die von verschiedenen Seiten verbreitete Nachricht, daß die Staatsbahnenverwaltung beabsichtigt, die Ausführung von Reisen von der Ausstellung besonderer Erlaubnisse abhängig zu machen, ist unzutreffend.

Der Lehrerverein Wiesbaden-Land

Der Lehrerverein Wiesbaden-Land hielt am Samstagabend im Hause „Union“ Wiesbaden seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Rektor Winter-Sonnenberg, und die Lehrer Strud-Rambach und Schneider-Rambach berichteten als gewählte Vertreter über die jüngst in Limburg stattgefundene Vertreterversammlung des Ufa. Lehrervereins im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Kurbau, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurbau. Wie nicht anders zu erwarten war, begegnet der für Sonntag, den 10. Dezember, im Kurbau vorgesehene bulgarische Abend lebhaftem Interesse.

Königliche Schauspiele.

Morgen Montag gelangt im Abonnement A Klimentas Einakter „Dann wir alle“ zur Aufführung. Im Anschluß hieran geht Stoekis Märchenstück „Wasem der Großhändler“ in Szene.

Die literarische Gesellschaft

Wiesbaden macht nochmals auf das bereits veröffentlichte Dezemberprogramm aufmerksam. Nachdem am 3. Dezember der zweite Dichtabend des Herrn Alois Lormin wie-

Wiesbadener Kronen-Gold

das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität & Preis ist hervorragend.

wich-Insulaner.

Man kehrt die deutschen Reiter gelien, obwohl eine Engländerin meinte, jetzt sei keine Zeit für deutsche Reiter. Ich weiß nicht, ob sie von Dornes kam.

herabgeworfenen Münzen.

eine andere Art Taucher, ein Unterseeboot freute unseren Weg und bald war das schöne Inselrevier in der tiefblauen See verfunken.

Heitere Ede.

Aus der Instruktionshunde. Wir hatten Instruktionshunde über „Entfernungen“ und „Entfernungsberechnungen“. Es wird uns klar gemacht, daß man daran, wie groß im Verhältnis zur Pfisterlinde ein Mann erscheint, die Entfernung näherungsweise schätzen kann.

In einem slowakischen Regiment

bleibt auch ein richtiger Bericht — er ist in Berlin geboren und aufgewachsen und nur noch in das slowakische Reich zurück. Als ihn sein Aufsehermandant fragt, ob er seine elacantische Heimat wirklich gar nicht kenne, gibt er in reinem Berlinerisch zur Antwort: „Ne, mir holen sie bloß immer zu die Welt-triebe raus!“

Ich ging zur Stellung.

In dem engen Graven begegnete mir ein Oberleutnant, mit Barthoppeln und leuchter Ledm-Polma. Von dem Paratillon, das seit Wochen da vorne im Schmutz und Feuer lag, er schien schlechter Laune zu sein.

\*) Bezgl. Nr. 811 der „Wiesbadener Zeitung“

derum einen schönen Erfolg für die Gesellschaft bedeutete, wird nunmehr am Dienstag, den 12. Dezember, eine jugendliche Vortragstänzerin, Fräulein Hertha Grothaus, die sich erst kürzlich im hiesigen Frauenklub, sowie bei einer Veranstaltung im Wiesbadener Männergesangsverein, dank ihrer besonderen Begabung für das Vortragsfach, allgemeine Anerkennung errang, auch am Vorleserisch der Gesellschaft erschienen. Diese Veranstaltung findet, wie gewöhnlich, in dem Kurhausraume statt, in dem dann auch eine Woche später, nämlich am 19. Dezember, der Vortrag des bekannten Kunsthändlers Dr. Carl Gebhardt-Frankfurt über „Das Theater und die bildende Kunst“ abgehalten werden wird. Zwischen diesen beiden Vorträgen liegt der zum ersten Male von der Literarischen Gesellschaft, Rechtsanwalt v. Jbell, aus den Werken des 100. Geburtstages von Friedrich Stolbe, an welchem ein bewährter Interpret der an Humor einzig dastehenden Stofflichen Dichtungen, der Vorsitzende der Literarischen Gesellschaft, Rechtsanwalt von Jbell, aus den Werken des berühmten Frankfurters rezipieren wird. Dieser Abend findet am Freitag, den 15. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Warburg“ statt.

**Wohltätigkeits-Aufführung.** Zum Behen des Roten Kreuzes veranstaltet die Spiesssche Höhere Mädchenschule am Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, einen Kriegsabend in der Form einer Musikalischen Wohltätigkeits-Aufführung, mit freundlicher Mitwirkung der Pianistin Frä. Maart Leue. Herr Oberregierungsrat G. Springayrum hat bereitwillig die Ansprache übernommen. Chorgesänge und Deklamationen werden abwechseln, und ein Chorwerk: „Das Frühlingkind“, ein Märchen der vier Jahreszeiten für Soli und Mädchenchor von Louis Gröbe, bildet den Schluß. Da der Ertrag für Weihnachtsspenden ins Geld und in Zigaretten bestimmt ist, so dürfte ein reger Besuch des guten Zweckes wegen sehr zu empfehlen sein.

**Kaufmännischer Verein.** Auf den nächsten Vortrag im Kaufmännischen Verein, Dienstag, den 12. Dez., abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Vortragender ist bekanntlich Dr. Max Maurer, Sohn des berühmten Historikers Wilhelm Maurerbrecher, der über das hochinteressante Thema: „Die Kultur des Militarismus“ vorträgt. Dr. Maurerbrecher ist ein hervorragender Redner, seine Vorträge sind inhaltlich und rhetorisch gleichwertig. In seinem Vortrag wird er die Notwendigkeit des Durchhaltens, aber auch unseres Endzieles und die künftige Kulturmission Deutschlands begründen.

In die Dezemberausstellung in Schneiders Gemälde-Galerie in Frankfurt a. M. wurden 4 Gemälde von A. Eggersdorfer (Landschaften und Stillleben), sowie 5 Landschaften von Prof. F. C. Morgenstern neu eingereiht. Die Ausstellung bleibt an den 3 Sonntagen vor Weihnachten von 3-7 Uhr geöffnet.

Prof. Oskar Brückner, unser bekannter Cellomeister, hat in letzter Zeit in verschiedenen Städten, so in Koblenz, Donaueschingen, Danabrück, große Erfolge mit einer eigenen Komposition „Concert für Violoncello“, Orchester op. 59, erzielt. Sämtliche Kritiken bezeichnen dieses Werk als eines der schönsten und dankbarsten Cello-Konzerter der Neuzeit, auch als ausübender Künstler wird Brückner überall als einer der ersten Cellovirtuosen der Gegenwart gerühmt.

**Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.**

Die Monopol-Vollspiele, Wilhelmstraße, bringen von heute an bis Dienstag ein ganz hervorragendes und abwechslungsreiches Programm. Der vortragsreiche und spannende Holroman: „Es war einst eine junge Hürkin...“ welcher bei seiner Erstaufführung vor einiger Zeit im gleichen Theater sold berechnigten, Aufsehen erregenden Erfolgs hatte, wird auf Wunsch vorgeführt, außerdem als Erstaufführung der fesselliche Detektiv-Schwank in 3 Akten: „Detektiv wider Willen“. Einige Humoresken und neue Naturaufnahmen aus dem Riesengebirge, und in der neuesten Reiterwoche u. a. eine Marionetten-Vorstellung im Felde, sowie unsere 21-Zentimeter-Wörter bei der Arbeit, vervollständigen das Programm.

**Residenz-Theater.**

Unsere liebe Jugend soll auch in diesem Jahre ihre Weihnachtsfreude haben, und da die Vorfreude bekanntlich die schönste Freude ist, so ist es nicht mehr wie recht, wenn unsere Theater durch stimmungsvolle Weihnachtsmärchen ihr Teil dazu beitragen wollen, diese Vorfreude zu wecken und zu beleben. Das Residenztheater hat diesmal das Märchenpiel „Frau Holle“ von Oskar Will als Kinder- und Schülervorstellung auf die Bühne gebracht und damit einen guten Griff getan, wie die gekürzte Erkauf-führung bewies. In dem „ausverkauften“ Hause herrschte bei dem jungen Zuschauerwerk eitel Lust und Freude über die mancherlei drolligen Vorgänge, mit denen die schöne Geschichte von Frau Holle, von der braven Goldmarie und der faulen schwarzen Piese gewürzt ist. Besonders lustig waren Annet Kallas (Albert Jbel), der muntere Puck (Martha Schröder), die beiden Gnomen Schüttelreife und Kuchenleder (Alfred Rhode und Margarete Fischer), die ihre Sache sehr brav machten und im letzten Bild König Goldesglück (Hud. Hildenbrand) und Dummhalslein, der Hauptmann der Schlosswache (Albin Unger), die mit ihren gelungenen Späßen oft stürmische Lachsalven hervorriefen. Eisa Tillmann war eine liebliche Goldmarie und Prinzessin Taufendtschön. Ebenso wirkte Margarete Doffmann als faule Pechtise recht

überzeugend, so daß den Kinderherzen die ihr zugeleitete Strafe wohl verdient erschien. Von den übrigen Darstellern machten sich Wilma Spöhr als Frau Holle, Maria Agte als Stiefmutter, Magda Lüthjen als Oberhofmeisterin, Otilio Rogi als Beremontenmeister und Hans Albert als fahrender Sänger, der sich in einen Prinz verwandelt und schließlich Prinzessin Taufendtschön als Gattin heimführt, um die Vorstellung verdient. Sie durften den unerschütterlichen Beifall mit Recht auch für sich mit in Anspruch nehmen. Die Schlußszene mit dem brennenden Lichterbaum machte auf die Kinderwelt besonderen Eindruck. Sie konnten sich gar nicht losreißen von dem eindrucksvollen Bild weiblichlicher Borahnung. Immer wieder mußte sich der Vorhang heben. Es war zu schön! Sie werden noch lange davon zu erzählen haben, die plappernden Mäulchen, von Frau Holle, der fleißigen Goldmarie und der faulen Piese...

**Raffau und Nachbargebiete.**

**4. Nassau, 9. Dez. Kriegsfürsorge.** Auf Veranlassung des Vaterländischen Frauenvereins hat die Stadt eine Schuhmacherwerkstätte eingerichtet, in der die Nassauer Bürger ihre Schuhe selbst ausbessern können.

**u. Limburg, 9. Dez. Geübte Einbrecher.** In der Mittwoch Nacht versuchten Diebe in das Geschäft des Kaufmanns Hammerschlag auf dem Rommarkt einzubrechen. Sie drückten eine Erkerstange ein, wurden aber durch das Klirren der Scheiben verraten, so daß sie Reißaus nehmen mußten. Es fielen ihnen lediglich einige Rütchen Zigarren in die Hände.

**4. Diez, 9. Dez. Verschiedenes.** Bei der vom Vaterländischen Frauenverein geleiteten Kreissammelstelle für stehaltige Öfen wurden im ganzen 3080 Kg. Öfenkerne eingeliefert. — Eine Sammlung des Vaterländischen Frauenvereins für Weihnachtsgaben für die Truppen im Felde ergab hier 655,35 Mark.

**4. Diez, 9. Dez. Frauendank.** Die im Untertahnkreis durchgeführte Sammlung für den Frauendank ergab 4290,20 Mark.

**b. Mainz, 9. Dez. Kleinbahnunfall.** Auf der Kleinbahn von hier nach Rütchen entgleiste heute morgen kurz nach 7 Uhr in der Nähe der Station Leutaberg, an einer Kurve, die Maschine und kürzeste u. m. Zwei Wagen wurden zertrümmert und mehrere Insassen verletzt.

**d. Bad Orb, 9. Dez. Zum Bürgermeister ist der bisherige Beigeordnete Eduard Schreiber gewählt worden.**

**—ch. Wehlar, 9. Dez. Abbruch des alten Bezirkskommandos — Sammlung.** Wiederum verschwindet ein Stückchen von Altweslar, das an der Hauertorgasse gelegene frühere Bezirkskommando und Hauptmeldeamt wird jetzt niedergelegt. Gleich wie an der Mitteldeutschen Riemenfabrik erfährt auch hier die belebte Hauertorgasse eine herrliche Erweiterung. — Für die Feldtruppen und Feldlazarette wurden zur Beschaffung von Weihnachtsgaben im hiesigen Kreise insgesamt 22.500 Mark gesammelt, wovon 14.987,50 Mark auf die Stadt entfallen.

**# Quirnbach, 9. Dez. Ordensverleihung.** Dem Lehrer Heideberger wurde der Adler der Inhaber des Königlich Hausordens von Hohenzollern verliehen.

**Vermischtes.**

Die Kriegsbücherei in Polen erhielt als Spende 3000 Bücher „Mehr Gemüse“, das Buch für Gartenfreunde (Verlag Adler u. Co., Erfurt). Geheimrat Professor Böde, Direktor der Kaiser Wilhelm-Bibliothek, hat diese Bücher als außerordentlich willkommen bezeichnet. Wie uns mitgeteilt wird, ist der Verlag bereit, noch eine größere Anzahl Exemplare des auf den vermehrten Gemüseanbau hinarbeitenden Buches kostenlos zur Verteilung in Lazaretten und Kriegererholungsheimen auf Anfordern der betreffenden Leiter herzugeben.

**Bahnwii.** Die Tollhäusler unter den französischen Stribenten suchen einander den Rang abzulaufen, wenn es gilt, uns Deutsche in diesem Kriege so pöbelhaft wie möglich zu beschimpfen. Die Palme in dem edlen Wettkampf muß man wohl dem Verfasser eines kürzlich veröffentlichten Buches über Deutschland vor dem Richterstuhl der Menschheit zusprechen. Monsieur Pelsadan — so heißt der gallische Schmiedekunst — zählt uns überhaupt nicht mehr zu den Menschen, geht also noch einen Schritt weiter als der samose allbritische Poet Rudyard Kipling, der die Menschheit in zwei Klassen einteilt: in Menschen und — Deutsche. Varenen? Wilde? Danditen? Wir sind alles in einer Person. Für seine namenlosen Schandtaten sollte der Boche nach Beendigung des Krieges von der ganzen Welt mit grenzenloser Verachtung geißt werden, und zwar auf Schritt und Tritt, ohne Unterschied des Alters und Geschlechts. Immer von neuem habe man ihm das Wort „Reims“ ins Gesicht zu schleudern. Ein Boche oder eine Bochesse (?) sollte weder mit einem Franzosen, noch mit einem Engländer, noch mit einem Italiener ein Gespräch anknüpfen können, ohne mit diesem Worte geohrfeigt zu werden, das die ganze Schmach seiner Rasse zusammenfasse, und weder in Paris, noch in London, noch in Petersburg, noch in Rom an einem öffentlichen Orte plaknehmen dürfen, ohne daß man ihn wie einen Ausfägigen wieder. In der Gemeinschaft der Nationen wäre der Deutsche in Zukunft nicht erträglich als das Raubtier in einem Hause. Der Boche sei ein neues, unvorhergesehenes Delfen, auf

das keine bisher bekannte Bezeichnung passe; unter in allen bestialischen Schandtaten fähiges Tier sei milder als die Raubtiere und zugleich unaussprechlich feige, denn es schlägt wehrlose Wesen ab. — Kann der Dahnwii weiter getrieben werden?

**Volkswirtschaft.**

**Berliner Börsebericht vom 9. Dez.** Der freie Aktienverkehr blieb lustlos. Heimische Anleihen waren fest, Kalkwerte, besonders Ruxe, wurden vereinzelt, auch Preussenerberg-Aktien wurden höher genannt. Nach schwachen Anfängen wurden Eisen- und Kohlenwerte fest, so Bodumet. Oberflächliche Werte blieben gut behauptet. Prinz Heinrich-Bahn wenig verändert. Futurierter Anleihen behaupteten ihren Kurs. In dem für Arbitrage und für Spekulationszwecke während der letzten Tage lebhaft gekauften Valutapapiere vollzog sich ein empfindlicher Rückschlag. Vor allem gaben die 4 1/2prozentigen Japaner prozentweise nach. Auch Chinesen, sowie Amerikaner und russischen Obligationen bröckelten ab. Der Geldmarkt wenig verändert. Täglicher Geld 4 1/2 Proz., Privatskonti 4 1/2 Proz. und darunter.

**Berliner Produktionsmarkt vom 9. Dez.** Im Produktionsverkehr herrscht die gewohnte Stille. Nur am Saatmarkt fanden einige Umsätze in Serradella und Kleinforn statt. Von den übrigen Marktgebieten ist nichts neues zu berichten. — Am Frühmarkt im Warenhandel ermittelte Preise: Weizenheu 7,50-8 M., Kleehen 8-9,50 M., Runkelrüben 2,65 M., Serradella 44-49 M. für 50 Kilo, Tielmotechen 8-0,50 M., Pferdewähren 4,50 M., Heidekraut unverändert.

**Frankfurter Börse vom 9. Sept.** Montanpapiere gaben durchweg nach. Watter waren auch Räumungspapiere. Chemische und Petroleumwerte neigten zum Abwärts, nur Albert waren erhöht. Im Bankmarkt wurden Deutsche Bank, Disconto-Commandit niedriger genannt, wogegen Darmstädter fest lagen. Aluminium gaben einen erheblichen Teil ihrer letzten Besserung wieder her. Nachfrage wurden höher bezahlt. Die einheimischen Staatsfonds blieben zum Teil fest. Die Aufwärtsbewegung der Devisen kam zum Stillstand. Wien war wiederum matter. Privatskonti 4 1/2 Proz.

**Berlin, 9. Dez. Devisenmarkt.** Telegraphische Anzeiger.

	8. Dez. 1916	9. Dez. 1916
New-York	177 1/2	178 1/2
Holland	167 1/2	167 1/2
Dänemark	171 1/2	172 1/2
Schweden	167 1/2	167 1/2
Norwegen	116 1/2	117 1/2
Oesterreich-Ungarn	644 1/2	639 1/2
Russland	79 1/2	79 1/2



Denkt an uns! Sendet

**Galem Aleikum**  
(Mohnmundstück)

**Galem Gold**  
(Goldmundstück)

**Zigaretten.**

Willkommenste Weihnachts-Liebesgabe!

20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!  
30 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient. Tabak- u. Zigarettenfabr. Yenidze Dresden.  
Joh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen

Preis Nr. 3 4 5 6 8 10  
4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück  
einschließlich Kriegsaufschlag

**Trustfrei!**

**Schulranzen**

für Knaben und Mädchen in allen Preislagen,  
Bekannt solide Ware. **hervorragend billig.** Bekannt solide Ware.

Ferner Lederwaren als: Schüler- u. Aktenmappen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Reise-Taschen, Damen-Taschen, Rucksäcke.

Grosse Auswahl! **Billige Preise!** Streng reell!

Alles ohne Bezugschein!

**A. Letschert**

Wiesbaden Faulbrunnensstr. 10 **Wiesbaden** Faulbrunnensstr. 10



Vom Bächertisch.

Seins Stirling. Abenteuer im Morgenlande. Eine Erzählung für die reifere Jugend von Fedor von Jodelitz.

In diesem dritten Band führt Jodelitz die Geschichte unseiner Helden da fort, wo wir den Flüchtling aus russischer Kriegsgefangenschaft zuletzt gesehen haben: in Italien, in der menschenwimmelnenden GhibellinStadt Mantua.

Joh. Peter Debel: Kleine Erzählungen. C. F. Amelangs Verlag, Leipzig. Gebunden 1 M.

Auch Debel ist ein Großer, wenn auch auf den besten Seiten des Dialektbühnen und der ebenfalls erst von ihm zu einer anerkannten Kunstform erhobenen Kalendergeschichte.

Goethes Wieder. In Auswahl. C. F. Amelangs Verlag, Leipzig. Gebunden 1 M.

In die neue kleine Auswahl, die in der bekannten reispollen Amelangschen Taschen-Bibliothek für Bücherliebhaber erscheint, sind nun die vollständigsten literarischen Gedichte Goethes, und zwar in der zeitlichen Folge des Entstehens, aufgenommen worden.

Die griechische Plastik von Emanuel Löw. 2. Auflage. Zwei Bände in Selbstverlag; Band 1: Text. Band 2: 297 Abbildungen auf Tafeln, sul. 6,50 M.

Was diese Arbeit des verdienstvollen römischen Universitätsprofessors von allen kunstgeschichtlichen Handbüchern und ähnlichen Werken unterscheidet, ist die großartigste Art der Behandlung, die das Wesen der griechischen Kunst als ein praktisches Ganzes aus der Zeit heraus erfaßt und darstellt.

Edels Mädchenbuch 1917. - Preis 4 M. Verlag August Edel G. m. b. H., Berlin. Letzte Ausgabe, der feinsten Genauerin der Mädchenwelt, ist es gelungen, in diesem Mädchenbuch dem Gemütsvollen die ihm zustehende Rolle zuzuweisen, jedoch ohne jene Backfischhaftigkeit, die in Wirklichkeit in überkammt nur bei manchen Schriftstellerinnen bestand hat.

Das 30te Jahr. Verlagsbericht des E. F. H. Verlag, Berlin, mit 54 Beiträgen und 60 Abbildungen. Gebunden 1 M.

Walter Weibel, Herren, Bayern und Beamte. Lustige Satiren von Kullen. Preis 1 M. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Der ungemein witzige und trefflichere satirische Inhalt dieses Büchleins gibt klarere Einblicke in die verwickelte Volkswelt als mancher umfangreiche Band, der diesem Thema gewidmet ist.

Dürs innere Leben zur Kriegszeit. Von Professor Dr. Hans Dürich Wendt in Jena. (Volkschriften zum großen Krieg, Nr. 94/95.) Berlin S. 35. Verlag des Evangelischen Bundes. Preis 20 J.

Otto Soufa. Die Liebesfälle und andere Novellen. (16. Band Hansens Markt-Bücher.) Verlag Albert Langen, München.

Ich will's! Drei Novellen: Gertha, Stark wie der Tod, Neues Leben, von C. von Dornau. Verlag Theodor Fischer, Leipzig; geb. 2,50 M., geb. 4,50 M.

Die Firma Åbergson. Roman von Erik Dahlmann. Einzige berechtigte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Pauline Klüber. Verlag Albert Langen, München.

Das Mädelisepi. Eine Erzählung von Heinrich Heiderer. (Grote'sche Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller, 125. Band.) G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin, 1916. Preis geb. 5 M., geb. 6 M.

Kurland und die Danzfront von Iris Bertheimer. Mit 24 photographischen Aufnahmen, einer Karte und einem Umschlößbild von Karl Kaiser-Glaberg. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin, 1916.

Die Auslaningenschaft. Eine Quelle wirklich nahrhaften und wohlthuenden Niesches für Jedermann. Auf Grund mehr als 20jähriger Erfahrungen herausgegeben von Friedrich Nagel. 2. Auflage. 8-10. Tausend. Preis 25 J.

Dr. jur. B. Brandis: Die preussische Jagdordnung nebst Sonderrechte Danneberg und Belgolands sowie ergänzenden Gesetzen. Anhang: Kriegsverordnung. Mit Erläuterungen. Zweite, vermehrte Auflage. Preis 2,40 M. Verlag von Paul Schotters Erben, Gesellschaft, m. b. H., Göttingen (Anhalt).

Der Insel-Almanach 1917. Ueber 200 Seiten mit 12 Bildern. Umschlößzeichnung von Max Grewat. Kartiert 80 J. Erhalten im Insel-Verlag zu Leipzig.

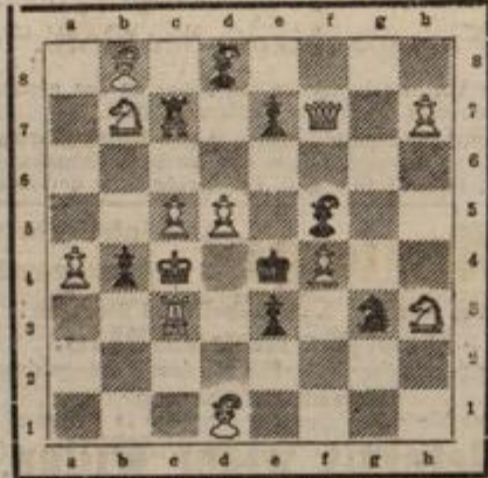
Leinwand und Leinwand. Aus der Praxis für die Praxis von Iris Zwand, cand. jur. Verlag J. G. C. Deis (Heis u. Rindel). Stralburg i. E.

Im 42. Jahrgang liegt der bekannte E. Regenbergsche Geschäfts-Kalender für den Weltverkehr (Verlag E. Regenbergs G. m. b. H. in Berlin-Schöneberg, Preis geb. 5 M. franko) vor. Obwohl die im Vorjahr geäußerte Hoffnung, daß die Herstellung des Jahrganges 1917 des weitverbreiteten Kalenders sich wieder in vorerregten Verhältnissen vollziehen werde, unerfüllt geblieben ist, hat der Verlag es dennoch nicht an der gewohnten Rührer lassen, um den Inhalt nach Möglichkeit zu berichtigen und zu ergänzen, sowohl für Deutschland, als auch für das Ausland.

Der Kalender enthält bekanntlich u. a. ein Verzeichnis in- und ausländischer Banken, Exdituren, Kommissions- und Handelsbäuser, Advokaten, Gerichtsvollzieher, sowie die Konsulate aller Kulturländer; auch die Einwohnerzahl, Gerichtsangehörigkeit usw.; ferner die Bahn- und Wasserverbindungen eines jeden Ortes von irgend welcher Bedeutung.

Schach.

Schachaufgabe Nr. 33.



Weiß zieht und setzt mit dem 2. Zuge matt.

Auflösung der Schachaufgabe Nr. 31.

1. Lc1-a3, b2c3, 2. D,T oder S matt.

Französische Partie.

aus dem Schachweltkampf Kasler-Dr. Tarrasch, gespielt am 28. und 29. November in Berlin.

Weiß: Kasler.

- 1. e2-e4
2. d2-d4
3. Sb1-c3
4. Lc1-g5
5. f2-f3
6. Lg5xf6
7. g1-e2
8. f3xe4
9. a2-a3
10. b2xc3
11. Dd1-d3
12. h2-h3
13. Lf1xe2
14. Th1-f1
15. g2-g3
16. d4-d5
17. Dd3-e3
18. e3-c4
19. De3xc5
20. Le2-d3
21. Ke1-d2
22. Kd2-e3
23. e3-g4
24. Ta1-b1
25. Tb1-b5
26. Tb5-b1
27. Tb1xf1

Schwarz: Tarrasch.

- 1. e7-e6
2. d7-d5
3. Sg8-f6
4. Lf8-b4
5. h7-h6
6. Dd8xf6
7. d5xe4
8. e6-e5!
9. Lb4xc3?
10. Lc8-g4
11. 0-0
12. Lg4xe2
13. Sb8-c6
14. Df5-h4?
15. Dd4-e7
16. Sc6-b8
17. Sb8-d7
18. De7-c5
19. Sd7xc5
20. Ta8-d8
21. Td8-d6
22. g7-g6
23. Kg8-g7
24. Td6-f6
25. b7-b5
26. Tf6xf1
27. Tf8-d8

- 28. h3-h4
29. g4-g5
30. h4xg5
31. Tf1-g1
32. Tg1xg5
33. e4-c5!
34. Ld3-b5
35. Tg5-g1
36. a3-a4
37. Ke3-d3
38. Kd3-c4
39. a4-a5
40. Tg1-g4!
41. Kc1xc5
42. Tg4-g1
43. Lb5-e2
44. c2-c4
45. Le2-g4
46. Lg4-e6
47. Ke5-b5
48. Tg1-b1
49. Kb5-c5
50. d5xe6
51. Tb1-f1!
52. Tf1-f7
53. Tf7xe7

Schriftleitung: Bernhard Grothus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: S. C. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: I. S. J. Schuler; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Statt Karten. Lina Datum Hans Weber, Pfarrer. Verlobte. Wiesbaden, Lehrstr. 19 Emmerichenhain.

Bekanntmachung. Einzahlungen auf Geschäftsanteile, die noch in diesem Monat erfolgen, nehmen vom 1. Januar 1917 ab an der Dividende für das Geschäftsjahr 1917 teil. Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese bis spätestens 31. Dez. 1916 zu bewirken. Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft möglichst vor Weihnachten. Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Friedrichstrasse 20. 8062

Weihnachts-Verkauf

Bezugscheinfreie Reste und Abschnitte in Seide, Samt, Stickereien usw. für Kleider, Blusen usw. sind in grosser Anzahl ausgelegt.

Damenmoden J. HERTZ Langgasse 20

# G. H. Lugenbühl

Marktstr. 19 Wiesbaden Marktstr. 19

Blusen-Seide — Blusen-Flanelle — Taschentücher

(Ohne Bezugschein)

# Elegante Blusen

## Sportblusen

passende Weihnachtsgeschenke.

### Königliche Schauspiele.

Sonntag, 10. Dezember, abends 7 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement.

#### Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. W. Blüner und Georg Meißner. Mit Benutzung des Romans „Schwammerl“ von Dr. Rudolf Hans Bartsch. Musik nach Franz Schubert. Für die Bühne bearbeitet von Heinrich Seitz. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Neubus.

Franz Schubert	Herr Scherer
Baron Schuber, Dichter	Herr Haase
Barth von Schwand, Maler	Herr Böling
Kupferstecher, Zeichner	Herr Kestner
Johann Michael Vogl, Hofopernsänger	Herr von Schand
Grav Schatzdorf, bairischer Geländer	Herr Robins
Christian Tischel, Hofgärtnermeister	Herr Strens
Frau Marie Tischel, dessen Frau	Frau Doppelbauer
Hannert,	Frau Pola
Calbert,	Frau Krämer
Geberl,	Herr Nole

Elber Köcher  
 Demofille Glubina Griffl, Hoftheaterfängerin . . . . . Herr Sommer  
 Andreas Brander, Sattlermeister . . . . . Herr Leber  
 Ferdinand Winder, Posthalter . . . . . Herr Herrmann  
 Nowotny, ein Vertrauter . . . . . Herr Andriano  
 Ein Kellner . . . . . Herr Carl  
 Schant, ein Piffolo . . . . . Herr Humme  
 Sali, Dienstmädchen bei Tischel . . . . . Herr Großmüller  
 Nodi, Stubenmädchen der Griffl . . . . . Frau Weisfisch  
 Frau Bramesberger, Handbefelegterin . . . . . Herr Koller  
 Frau Weber, Nachbarin . . . . . Herr Ulrich  
 Stängel, Wärfelmeister . . . . . Herr Seich  
 Kraumeyer, Inspektor . . . . . Herr Herting  
 Hofkassierer . . . . . Herr Baumeister, Herr Reupwieser

Tanen und Herren der Gesellschaft, Gäste, Mägde, Kinder, Grenadiere usw.  
 Der erste Akt spielt im Hofe von Schuberl's Wohnhaus, der zweite in Tischel's Wohnung, der dritte am „Platz“ in Giesing.  
 Ort der Handlung: Wien. — Zeit: 1806.  
 Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Reiter.  
 Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Neubus.  
 Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein.  
 Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Meyer.  
 Ende nach 10 Uhr.

Wochenplanplan. Montag, 11., abends 7 Uhr, Ab. K.: Wann wir altern.  
 Dienstag, 12., abends 7 Uhr, Ab. D.: Indine.  
 Mittwoch, 13., Ab. S.: Das Glückchen des Gremisen. — Donnerstag, 14., Ab. K.: Othello (Oper). — Freitag, 15., bei aufgeh. Ab. Volkspreise.  
 4. Volksabend: Die Hofbahn. Dienstag, 12., abends 8 Uhr in der Aula des Oberlyzeums am Markt (Eingang von der Mühlgasse)  
 III, Doz. Dr. W. Worringer, Bonn:  
 „Formprobleme der Gotik“.

### Musikalische

# Wohltätigkeits-Aufführung

zum Besten des Roten Kreuzes

Sonntag, den 10. November, pünktlich abends 8 Uhr im Saalbau der Turngesellschaft, (Schwalbacher Strasse 8)

veranstaltet vom

## Chor der Spies'schen Höheren Töchterschule

(Dirigent: Herr Musikdirektor Otto Wernicke.)

mit freundlicher Mitwirkung von Frl. Magrit Leue (Klavier)

Ansprache: Herr Oberregierungsrat G. Springorum.

Numerierter Platz Mk. 0.75, unnumerierter Platz Mk. 0.50 abends an der Kasse. 5728

## Kaufmännischer Verein Wiesbaden E.

Dienstag, den 12. Dez. 1916, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft Schwalbacher Strasse 8:

### Vortrag

des Herrn

Dr. Max Maurenbrecher-Mannheim

über das Thema:

### Die Kultur des Militarismus.

Eintrittspreise:

Vorbehaltener Platz M. 2. —, Saal u. Galerie M. 1. —, Mitglieder des kaufmännischen Vereins haben das Recht auf 2 nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der letzten Beitragsquittung.  
 Kartenverkauf bei den Herren Walther Seidel, Wilhelmstr. 56, Ed. Fraund Nachf., Inh. Ed. Moschel Langg. 24, Ernst Kuhlmann, Wilhelmstr. 34, H. Scheil lenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, C. Werner, Bismarckring 2 — Vorbehaltene Plätze nur bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstrasse 56. 5716

## Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

### Vortragszyklus

„Wandlungen unserer kunsthistorischen Anschauungen im letzten Jahrzehnt“  
 Dienstag, 12. Dez., abends 8 Uhr in der Aula des Oberlyzeums am Markt (Eingang von der Mühlgasse)

III, Doz. Dr. W. Worringer, Bonn:  
 „Formprobleme der Gotik“.

Der Vortrag findet im Anschluss an das gleichnamige epochemachende Werk des Verfassers statt.  
 Eintritt für Nichtmitglieder 3 Mk. Eintrittskarten an der Kasse und im Vorverkauf bei den Buch- u. Kunsthandlungen R. Banger, Feller & Gecks, G. Koertershauser und Reomer.

## Monopol - Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

Von Samstag, 9. bis Dienstag, 12. Dezember!

### Die Mummelfälle.

Wunderv. neuer Naturfilm aus dem Riesengebirge.

Erstaufführung

der köstlichen Detektiv-Komödie in 3 Akten:

### Detektiv wider Willen.

In Hauptrollen: Senta Söneland, Manny Ziemer.

Wie du mir, so ich Dir! Humoreske.

### Es war einst

### eine junge Fürstin . . .

Hervorragendster Traumans-Lorsen-Film.

Serie 1916/17. — Ein Hof-Roman in 3 Akten.

Ausgeführt von der Messter G. m. b. H. Berlin.

Ausserdem die neuesten Kriegsberichte (erste Messter-Woche).

Aus den interessantesten Aufnahmen u. a.:

Die grossen 21 cm-Mörser bei d. Arbeit.

Eine Marionetten-Vorstellung im Felde.

Umgekürzte ca. 2 1/2 Std. Sonntagsvorstellung!

## Als Weihnachts-Geschenk



## ROT-SIEGEL

### Kravatten

Herrliche Neuhelton! Herrliche Neuhelton!  
 die neuesten Farben von Mark 2. — an.

Ohne Bezugschein!

## Heinrich Schaefer

Webergasse 11 — Wilhelmstr. 50. 5717

## Residenz-Theater.

Sonntag, den 10. Dezember. Nachmittags 2.30 Uhr.

### Der Kilometerkletter.

Schwanz in 3 Akten von Curt Kroy. — Spielleitung: Heodor Brück.  
 Otto Engelberg . . . . . Herr Kleinke  
 Minna, seine Frau . . . . . Elise Bayer  
 Mary . . . . . Elise Bayer  
 Trude . . . . . Elise Bayer  
 deren Nichten  
 Hans Forster, Max Mann . . . . . Erich Wilder  
 Fritz Heerich-Heilberg . . . . . Hans Wilder  
 Solar Seefeldt . . . . . Heinrich Kamm  
 Alaga, seine Frau . . . . . Stella Wilder  
 Felix Reinbold . . . . . Albert Hille  
 Schaefer, Chauffeur . . . . . Rudolf Hildenbrand  
 Minna, Dienstmädchen bei Forster . . . . . Minna Hage  
 Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt . . . . . Edith Dieckhoff  
 Ort der Handlung: Berlin.  
 Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr.

### 1. Kammerspiel-Abend.

Neuheit! Am Zeetisch. Neuheit!  
 Auffspiel in 3 Akten von Carl Stoboda.  
 Spielleitung: Hans Hieser.  
 Ende 9.30 Uhr.

Wochenplanplan. Montag, 11. Dez., abends 7 Uhr: Altunter.

Dienstag, 12., abends 7 Uhr: Kammerpielabend. Am Zeetisch.

Mittwoch, 13., nachmittags 2.30 Uhr: Frau Holle. — Abends 7 Uhr:

Logierbesuch. — Donnerstag, 14.: Kammerpielabend. Am Zeetisch.

Freitag, 15., abends 8 Uhr: Selbstvorstellung. Die selbige Erscheinung.

## Kristall-Bürstentablette



aus geschliffenem Kristallglas mit Nickelstäben.  
 Schön, sauber und zweckmässig für den Toiletentisch und für den Vorplatz.  
 Mit Holz-, Ebenholz-, Celluloid-, Elfenbein-, Schildpatt-, Silber- oder Halbsilber-Bürsten,  
 von Mk. 20.— bis Mk. 150.—.

## Dr. M. Albersheim

Wiesbaden. Frankfurt a. M.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Fernsprecher 3007.

5730

## Cigarren, Cigaretten u. Tabake

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

W. Biekel, Langgasse 20.

## Hotel-Restaurant „Rheinstein“

Mühlgasse 7 (vorm. Mehler).  
 Bringe mein Hotel-Restaurant in empfehlende Erinnerung.  
 1915er Hattenheimer Ausschankwein.  
 5690 W. Frohn.



## J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure.

Bahnhofstrasse 6. Fernsprecher 59.

## Möbeltransporte

von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt. 2161

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

## Weihnachts-Angebot!

## Zigarren

100 Stück. 950  
 Packung Mk. 950  
 und alle Preislisten bis  
 50 Pfg. per Stück. 5724

## Weihnachts-Räutchen

mit 5, 10, 20, 25 und 50 Stück.

## Zigarrenhaus Klein

Bahnhofstr. 16 (Reichshof). 5717

## Feinste Gelenkpuppen

## u. Charakter-Babies

in allen Größen und verschiedensten Fabrikaten, Puppenleder, Wäsche, Mantel, Haue und alle Puppen-Artikel in unübertroffener Auswahl. 5720

## Kaiser-Bazar, Spielwaren.

Al. Burgstrasse 1 und 2.

Weihnachtsbücher, herzerlösende Gaben! Jugend- u. Kinderbücher, Romane, Garmis, Bärenz. (Ecke Bäckerstrasse), Antiquitäten, 5721

Dienstag, 12. Dezember abends 8 Uhr  
 Casinosaal:

## Sonaten-Abend

von

Irene von Brennerberg (Geige) und

Otto Victor Maekkel (Klavier).

Sonate F-dur Beethoven  
 Sonate Es-dur Mozart  
 Sonate F-dur Grieg.

Eintrittskarten 3 u. 2 M., Sitz 1 M. vorher bei Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16 und Abendkasse. 5708

## Kinephon

Lanternen-Abende

Sonntag, 10. Dezember 1916:

### Komete Hella.

Podendes Schauspiel in 5 Akten. „Mutters Sparfassenbuch“.

Neues Theater Frankfurt a. M. Sonntag, 10. Dez., nachm. 3 Uhr: Ludwig Thoma-Abend.

## NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Vom 8. — 31. Dezember: WIESBADENER KUNSTLER-VEREINIGUNG.

Kollektionen von Melzer, C.E. Uphoff, F.R. Uphoff, Uphoff-Schill u. a. 5670

Wiesbadener Künstler. Gemälde — Graphik — Plastik Kunstgewerbe.

## NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10—5 UHR. SONN- u. ABEN VON 10—1 UHR.

## Wiesbadener Weinuben und Kaffee „U. 9“.

Marktstr. 26, 1. Stock.

Gute Küche zeitgemäß.

Täglich: 56 8

## Künstler-Konzert.

5646

## Schreiber's

Modeller-Ausschneidebogen und Klebearbeiten.

Schreiber's Kindertheater.

eins. Bogen u. Texte in gr. Ausd.

Kaiser-Bazar, St. Burgstr. 2. Speziallab. für Spiele u. Bücher.





# Zweite Sammlung. 53. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralkasse für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im Kriege, **Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden**, in der Zeit vom 2. Dezember 1916 bis einschließlich 8. Dezember 1916:

### Eingegangene Beträge bis zu 500 M.

B. G. (Monatsgabe) 500 M. — Ungenannt d. die Mitteld. Creditbank 500 M. — Abteilung VII für Kriegsdienst. Deutsche 350 M. — Frau Rühlingshaus d. d. Goldankauffstelle 320 M. — Frau J. Abegg f. d. Truppen in Rumänien 300 M. — Dr. Bernh. Verlé (d. d. Mitteld. Cr.-Bl.) 300 M. — Erlös aus dem Verkauf von Volkstagen um 290,96 M. — Oberbürgermeister a. D. Dr. von Ibell 300 M. — Frau H. C. von Lohow (Dt. Bl.) für Kriegsdienst. Deutsche 100 M. dieselbe f. Abteilung IV 100 M. — Amtsgerichtsrat Dr. C. Rotmann und Frau (Dt. Bl.) 200 M. — Frau Gräfin Pulandt geb. Frein von Wisingerode für verkauften Goldschmuck 156 M. — Organiß Peterfen: Erlös der Konzerte am 4. und 18. Oktober, 1., 15. und 29. November in der Marktkirche 124,57 M. — Major von Bloeden (Monatsgabe) 100 M. — Frau Dr. Franziska Grohmann (Dt.-Bl.-Gef.) monatl. Gabe 100 M. — E. G. monatl. Gabe (Dt.-Bl.-Gef.) 100 M. — August Oblasser,

weit. Gabe (Dt. Bl.) 100 M. — D. S. für erbl. Krieger (Dt. Bl.) 50 M. derselbe für Kriegsdienst. Deutsche 50 M. — Ernst Schramm (Monatsgabe) 100 M. — E. Zaun 100 M. — Max Ticot (Dt.-Bl.-Gef.) 100 M. — Geb.-Rat von Winder (Dt.-Bl.-Gef.) 100 M. — R. R. d. d. Goldankauffstelle 62,25 M. — Frä. Güns d. d. Goldankauffstelle 60 M. — Geschwister Paul Wente 30 M. dieselbe f. d. Marine 20 M. — Dr. Eugen Fischer (Monatsgabe) 30 M. — Frau Hugo 27,27 M. (Dt. Bl.) 25 M. — Exzellenz Freiherr v. Zoberg-Simmern, monatl. Gabe (Dt.-Bl.-Gef.) 20 M. — Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für erbl. Krieger 20 M. — Spielgesellschaft Lomber 16 M. — Dr. Reingraf d. d. Goldankauffstelle f. erbl. Krieger 15 M. — H. H. Erfel, Hahn i. Z. 10 M. — Oberst Rottau, 26. Rate (Dt. Bl.) 10 M. — Frä. Rhoden (Monatsgabe) 10 M. — Zigarettenfabrik Sarrens 10 M. — Frau Hilbrant d. d. Goldankauffstelle 5,50 M. — Hof. Biedler 5 M. — Haus- und Grundbes.-Verein E. V. i. S. Moos/Baumbach 5 M. — Bon der Klasse VII b der Mittelschule am Niederberg v. gef. Kernen 4,71 M. — Justizrat Dr. Fleischer f. versch. Pieber 1,60 M. —

Ungenannt d. d. Goldankauffstelle 1 M. — Von den Kindern v. Goeding, Wisemann und Koch gesammelt 84 M. **Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 506.437,03 M.**

### Granaten-Nagelung.

Garnison-Kommando 383,16 M. — Villa Gertha 55,82 M. — Rest. „Zum Storchel“ 60 M. — Zammus-Dotel 30,50 M. **Bish. Ertrag der Granaten-Nagelung: 55.139,24 M.**

### Für Weihnachtsgaben:

Ungenannt 2000 M. — J. Baharad 300 M. — Direktor Deutsch 240 M. — Frau J. Abegg 200 M. — Frau H. C. von Lohow 100 M. — Frä. Charlotte Reff 100 M. — Frau Lore Winkel 100 M. — Frä. Gertrud Zauner, Charlottenburg 70 M. — Ungenannt 60 M. — Frau E. Goederer 50 M. — Frau Oberleutnant von Rad 30 M. — Von einem Frauenkränzchen durch Frau Professor Leib 20 M. — Ungenannt 20 M. — R. R. 17 M. — Frä. Wuth 10 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß, Mittelbau, links. Wir bitten dringend um weitere Gaben. 5610

## Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

### Brotzulagen

#### für Schwer- und Schwerst-Arbeiter

Nach dem einseitigen Grundbesitz für die Bemessung der Brotzulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter durch das Preuss. Landes-Brotbureau geschaffen worden sind, findet eine Nachprüfung der bisher gewährten Brotzulagen für die arbeitende Bevölkerung statt. Die durch diese Nachprüfung zu gewinnende Ersparnisse sollen zukünftig gegebenen Falles auch für Zuweisung anderer Lebensmittel benutzt werden.

Die Brotzulagen, die bisher gewährt worden sind, sollen im wesentlichen beibehalten werden, jedoch müssen unzureichende und zu hohe Zulagen beseitigt bzw. eingeschränkt und zu niedrigeren Zulagen herabgesetzt werden.

Der Kreis der Bedachten soll im wesentlichen unverändert bleiben.

Es werden 3 Arten Zulagenarten ausgegeben und zwar für Schwerarbeiter die Karte S-1 und S-2 und für die Schwerstarbeiter die Karte S-3. Die Karten werden auf Antrag ausgegeben.

Bei der Antragstellung sind vorzulegen außer der Brotzulagenkarte: eine Bescheinigung des Arbeitgebers, ferner der Bescheinigung über der Ausweis zum Empfang von Kriegsunterstützung oder Erwerbslosen-Unterstützung oder der Bescheinigung zum Empfang von Lebensmitteln in höch. Mäße. Die Bescheinigung des Arbeitgebers muß enthalten: die Art der Beschäftigung des Schwerarbeiters, die Stellung im Beruf und die Art des Betriebes, also die gleichen Angaben, wie sie bei der Volkszählung vom 1. Dezember d. J. verlangt werden.

Die Zulagenkarten für Schwerarbeiter werden ohne Antragsstellung den Betriebsstätten zur Weitergabe ausgehändigt. Die Ausgabe der Zulagenkarten für Schwerarbeiter erfolgt vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Verwaltungsbüro, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer Nr. 43-45 und zwar in Doppelabteilungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

- A-B Montag, den 4. Dezember
- C-F Dienstag, den 5. Dezember
- G-H Mittwoch, den 6. Dezember
- J-K Donnerstag, den 7. Dezember
- L-M Freitag, den 8. Dezember
- N-R Samstag, den 9. Dezember
- S Montag, den 11. Dezember
- T-Z Dienstag, den 12. Dezember.

Der Termin, von welchem ab auf die Zulagenkarten Brotzulagen ausgegeben werden, wird noch bekannt gemacht.

Die Zulagenkarten für die Zulagenarten werden mit den Bescheinigungskarten der Berechtigten in Uebereinstimmung gebracht, so daß die erste Ausgabe der Zulagenkarten gleichzeitig mit der nächsten Ausgabe der normalen Brotkarten erfolgt. Zu diesem Termin tritt keine Änderung in den bisher gewährten Brotzulagen ein.

Wiesbaden, den 29. November 1916. 5610  
Der Magistrat.

### Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen bitten wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Ablösungskarten zum neuen Jahre entbunden sein möchten, die Ablösungskarten auszugeben werden. Wer eine solche Karte wünscht, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Befreiung der Kartenentlohnungen verzichtet.

### Neujahrswunsch-Ablösungskarten

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Wilhelmstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren:

- Kaufmann E. Werb, Wilhelmstraße 20;
- Kaufmann E. Raichold (Drogerie Rübns), Taunusstraße 25;
- Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und
- Kaufmann E. Roedel, Langgasse 24;

Entscheidung von mindestens 2 Mark für das Stille in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird aus diesem Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Versicherung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember ds. Jhrs erfolgt.

Wiesbaden, den 24. November 1916. 7909  
Der Magistrat, Armenverwaltung, Borgmann.

## Weihnachtsbitte!

### Bersorgungshaus für alte Leute.

#### Gedenket

### der bedürftigen Alten!

Gaben werden entgegengenommen in der **Anstalt Schiersteiner Straße 38**, sowie bei den Vorstandsmitgliedern **Herrn Stadtrat Henk, Uhlendorferstraße 7, Dr. der Phil. Bertram, an der Ringstraße 1, Dekan Videl, Luisenstraße 34, Geh. Sanitätsrat Dr. Winkler, Viktorialstraße 41, Beigeordneter Vorkmann, Rathaus, Konsul und Stadtrat Burandt, Gullab-Freytagstr. 9, Geistl. Rat Dekan Gruber, Luisenstraße 31, Bürgermeister Trevers, Rathaus, Generalkonsul Valentiner, Kretzschmar 48, sowie im Tagblatt-Verlag, 5727. Der Verwaltungsrat.**

### Weihnachtsbitte

#### der Augenheilkunst für Arme und des Seillazarett's Augenheilkunst.

Die alljährlich gedenken wir zum Weihnachtsfeste unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, denen es infolge ihres Leidens nicht verdammt ist, das Fest im Kreise ihrer Familie zu feiern, den Weihnachtsstisch zu bereiten.

Unsere Anstalt hat zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger 136 Betten zur Verfügung gestellt. Wie im vorigen Jahre, so möchten wir auch diesmal unseren tapferen Krieger, die fern von ihren Angehörigen, vielfach schwer verwundet und leidend, das schöne Weihnachtsfest erleben müssen, doch einen kleinen Erlass bieten. Wir bitten daher dringend die Freunde und Wohlthäter unserer Anstalt, sowie alle, die unseren Verwundeten ein frohes Fest gönnen, uns zu helfen, damit wir imstande sind, alle Patienten — Augenranke sowie Soldaten — durch ein schönes, praktisches Weihnachtsfest erfreuen zu können.

Außer Gaben an Geld sind für unsere armen Augenkranken namentlich Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, für die verwundeten Soldaten warme Unterwäsche, Pfeifen, Tabak, Zigarren und sonstige nützliche Gegenstände erwünscht.

Für die Verwaltungskommission der Augenheilkunst:  
Oberleutnant a. D. Walter.

Für das Seillazarett Augenheilkunst:  
Dr. Adolf D. Fagenrecher.

Zur Weihnachtsfeier sind eingegangen:  
Von Herrn Leutnant Vossen 50 M.; Firma J. Ders 20 M.; Frau von Ed 50 M.; Frau Julius Seub 20 M.; Schwester Ammes von Ed 20 M.; Frau Gröbner 150 M.; Frau Geh. Rat Pfeiffer 5 M.; E. S. 10 M. und 1 Kistchen Zigarren; Firma Müller-Soehne 40 M. und 2 Kistchen Baumschmuck; B. R. 10 M.; Herrn Plarner a. D. Schrader 5 M.; Herrn Vosse 10 M.; Firma Kohlenhandlung Genß 40 M.; Herrn Kraft 10 M.; Fräulein Johanna 100 M.; Fräulein Zabus; Soden, Tabak, Briefpapier und Meißnitz; Herrn Steib 20 Pakete Tabak; Frau Landrat Daniel 100 M.; Herrn A. Ulrich 5 M.; R. R. Tabak, Zigarren, Notizbücher, Meißnitz und Aufstichtarten; Herrn E. Rehrer 250 M.; Frau von Kornast 15 M.; Fräulein Bernou 3 M.; Frau Margarethe von Goeding 25 M.; Fräulein Bluth 10 M.

Mit dem Ausdruck des herzlichsten Dankes für diese Spenden verbinden wir die Bitte um weitere Gaben, welche in Empfang genommen werden: Auf dem Geschäftszimmer der Augenheilkunst Kapellenstraße 42; sowie in den Wohnungen der Herren der Verwaltungskommission: Oberleutnant Walter, Parkstraße 35; Dr. Adolf D. Fagenrecher, Taunusstraße 63; Dr. B. Bergmann, Winnenstraße 26; Rechtsanwält von Ibell, Adolfsallee 5 und bei dem konsultierenden Arzt der Augenheilkunst, Geheimrat Prof. Dr. Hermann Fagenrecher, Kapellenstraße 24.

## Herzliche Bitte.

Der Wiesbadener Verein für Zerkleinerung bedürftiger Kinder hat jetzt mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, um seinen 500 Schülern den Tisch decken zu können. Und doch ist es in dieser schweren Zeit mehr wie je geboten, für eine ausreichende Ernährung unserer heranwachsenden Volksschuljugend zu sorgen, um sie für die Anforderungen der kommenden Jahre gesund und widerstandsfähig zu erhalten. Der Verein, der es sich seit sechs Jahren zur Aufgabe gemacht hat, armen unterernährten Kindern eine warme Mittagsmahlzeit zu verschaffen, konnte es bisher ermöglichen, daß z. B. in drei verschiedenen Stadtteilen 500 Kinder gespeist werden, und zwar nicht nur solche, deren Mütter im Feld stehen, sondern auch aus zahlreichen anderen bedürftigen Familien. Die gegenwärtige Lage des Vereins ist in der jetzigen schweren Zeit besonders prekäre Lage. Die Mittel reichen längst nicht aus. Der Vorstand bittet deshalb herzlich dringend durch Geldspenden seine Bestrebungen zu unterstützen. Einmalige Gaben sowie feste Jahres- oder Monatsbeiträge werden von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen, ebenso von der Kassauischen Landesbank, der Wiesbadener Zeitung und dem Wiesbadener Tagblatt.

Der Vorstand:

Fräulein A. Mertens, Godesberg, Ehrenvorsitzende; Frau Oberleutnant Laub; Frau General Bennig; Frau Dr. Neben; Fräulein M. Schönekeisen; Frau D. Reiser; Landgerichtsdirektor Reiser.

Der engere Ausschuss:

Fräulein A. Mertens; Fräulein J. Köfer; Herr Dr. Reichenstein; Frau von Gölven; Frau M. Haffelbach; Frau Laura Bauer; Frau M. Demond; Fräulein M. Herbst; Herr Dr. Hüner; Frau Sanitätsrat Zahn; Fräulein A. Laub; Frau Geh. Medizinalrat Pfeiffer; Frau D. Port; Frau General Wehler; Frau A. Schwanitz; Frau Landgerichtsrat Schwarz; Frau Justizrat Siebert; Frau v. S. S. S.; Herr Dr. Seeckenmeyer; Dr. med. Walther; Frau Regierungsrat Wittich; Frau Regierungsrat Saun.

## Kolonialwaren - Verteilung.

In der kommenden Woche werden auf das für Gültigkeits gültige Geld der Kolonialwarenfirma 125 Gramm Weizenmehl und auf das für Weizenmehl gültige Geld 175 Gramm Herings verteilt.

Der Preis beträgt für Griech 25 M das Pfund und für Deringe 35 M das Pfund. Der Verkauf findet statt für Griech am Dienstag und Mittwoch und für Deringe von Donnerstag bis Samstag.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1916. 5711

Der Magistrat.

## Ausverkauf

wegen Auflösung des Uhrengeschäftes Wilhelm Maurer, Taunusstraße 32:

**Uhren aller Art und Schmuckfachen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. \*456

Günstige Gelegenheit für Weihnachten.

## Arbeitsvermittlung für Munitionsherstellung

Das Arbeitsamt, Dohheimer Straße 1,  
Fernsprecher 573-575

hat besondere Abteilungen für die Vermittlung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, lediglich in Betrieben für **Spezialleistungen**, insbesondere Munitionsherstellung eingerichtet.

Bildungen von Arbeitssuchenden, gelehrten und ungelerten, aus allen Berufen, werden entgegengenommen:

Dienstag von 8 1/2 - 10 Uhr vormittags,  
3 - 4 Uhr nachmittags.

Eingang für männliche Arbeitssuchende:  
Dohheimer Straße 1, Zimmer Nr. 5.

Eingang für weibliche Arbeitssuchende:  
Schwalbacher Straße 16, Zimmer Nr. 3.

Arbeitsamt Wiesbaden



### Lederwaren- u. Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

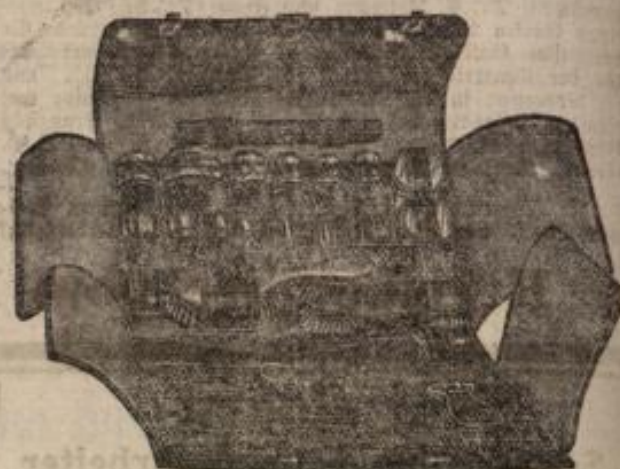
10 Grosse Burgstrasse 10.

Grösstes Lederwaren-Geschäft am Platze.



## Passende Weihnachts- Geschenke.

Reisekoffer, Leere Reisesäcke und  
-Taschen, Anzugkoffer in Vulkan-  
Fibre, Holz-, Rohrplatten u. Leder.



## Einrichtungs-Koffer und Reise-Necessaires

für Herren und Damen in jeder Preislage.



## Schulranzen u. -Mappen

für Mädchen und Knaben in grosser Auswahl.



### Die beste 10 Pf.-Zigarre der Gegenwart



Marke:

## „Wiesbadener Rundschau“



August Engel Hoflieferant Wiesbaden.

Hauptgeschäft:	Wilhelmstr.	Friedrichst.	Gegenüber	Faulbrunnenstr.
Tannusstr. 14	Ecke	Ecke	der	Ecke
am Kochbrunnen	Rheinstr.	Neugasse	Ringkirche	Schwalbacher Str.

## Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —  
Friedrichstrasse 6      Fernspr. 66 u. 6604.

### Scheck-Verkehr.

Vorteile eines Scheckkontos vor der Aufbewahrung von Bargeld.

**Für den Inhaber:** Verzinsung des Geldes. Leichte Verfügbarkeit  
z. B. zur Zahlung von Rechnungen usw. Aus-  
schluss von Verlusten durch Diebstahl, Einbruch oder Feuer.

**Für die Deutsche Währung:** Stärkung der Reichsbank durch  
Verminderung d. Notenumlaufs.  
Nähere Auskünfte werden gerne erteilt während der Geschäftsstunden  
von 9 bis 1 Uhr.      4575

## M. Boden's grosses Pelzwaren-Lager, Breslau 1,

Kürschnermeister.      Hoflieferant J. M. der Königin-Ww. der Niederlande.

Lager fertiger Herren-, Damen-Pelze u. Jacketts, Offizierpelze, Autopelze, Kutschpelze, Unter-  
ziehpelze, Pelzwesten u. Jacken fürs Feld. - Stofas, Mäuffen vom elegantesten bis ein-  
fachsten Genre in allen Pelzarten. - Fuhsäcke, Pelz-Decken, Vorleger, Bären- und  
andere Felle. - Extra-Anfertigungen - Neubezüge von Pelzen - schnellstens Auswahlendungen  
Pelzbezug und Pelzwerkproben franko! Preisliste gratis!      5584

### Wohnungs-Einrichtungen!

Schlafzim., Wohn-, Herren-, Speisezim., Salons, Küchenlager,  
einzelne Möbelstücke, Polster-Sessel, Sofas in bek. guter Qualität.  
Weyershäuser & Rübssamen  
Wiesbaden • Möbelfabrik • Luisenstrasse 11.

## „Aerozon“

## Elektrische Rauchverzehrer

vorzüglich bewährt.

Bisher hier am Platze 500 Stück verkauft.  
Ein praktisch. Weihnachtsgeschenk  
von Mk. 22.— an.

Alleinverkauft für Wiesbaden:  
**W. Weitz, Hoflieferant**  
Kristall- und Porzellanhaus  
Wilhelmstrasse 40.

## Vierte Kriegsanleihe

vom April 1916.

Sämtliche Stücke mit fälligen Januar-  
Zinsscheinen liegen jetzt an unserem Schalter  
Nr. 17 (1. Stock) zur Ausgabe bereit; wir bitten  
um baldige Abnahme gegen Vorlage der  
Rechnung.

Stücke, die für Vereinsmitglieder bei uns  
in Verwahrung bleiben, können vom 27. De-  
zember 1916 ab an unserem Schalter Nr. 15 in die  
Hinterlegungsscheine eingetragen werden.

Wiesbaden, 2. Dezember 1916.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
8022      Friedrichstrasse 20.

## Pelzwaren

bekannt billig.

Wilh. Schrep Wwe., Tannusstr. 19, 1. Stck.



## Blusen

Entzückende Neuheiten.  
Unerreichte Auswahl.

## R. Perrot Nachf.

Elsässer Zeugladen, Flanelnhaus      5729  
Ecke grosse u. kleine Burgstrasse 1.

Als sie am Fahrartenfalter fanden, wandte er  
verleitet das Gefährlich und frachte:  
sollen mit blaffen Goldbertapeten beugen sein, und Gar-  
binnen und Portieren sollen dieselbe Farbe haben wie der